

# Im Wald umgehen und Wildschweine besuchen

Der Betriebsverein SWGG übernahm unter der Präsidentschaft von Jean A. Vuilleumier vor einigen Wochen den Schlüssel für das Gatter. Seither wird der Betrieb hochgefahren. Bereits jetzt konnten einige Übungen durchgeführt werden. Gelegenheit, die Wildschweine in ihrem neuen Zuhause zu besuchen, gibt es am Waldumgang am 22. Juni.

**ELGG** - Nun geht es los mit dem Schwarzwildgewöhnungsgatter. Es ist fertiggestellt, dem Betriebsverein wurde die Verantwortung übergeben und die Wildschweine wühlen nun schon einige Zeit lang ihr neues Zuhause um. Den Wildschweinen selbst gehe es sehr gut, berichtet Vuilleumier. Es gab keine Abgänge, Unfälle oder Krankheitsfälle. «Seit der Übergabe läuft es sehr gut», berichtet der Präsident des Betriebsvereins Schwarzwildgewöhnungsgatter (SWGG), «die Wildschweine verhalten sich sehr gut.» Sie seien zutraulich gegenüber den Gattermeistern, solange keine Hunde dabei sind. Die Organisation klappe planmässig und der Wald

sei ebenso gesund. Innerhalb der ersten Wochen wurden bereits ein paar Übungen mit erfahrenen Hunden durchgeführt und alle vier Wildschweingruppen verhalten sich korrekt, freut sich Vuilleumier. Am letzten Wochenende dieses Monats finde noch eine weitere Ausbildungseinheit der Gattermeister statt, bis dann am 5. Juli der Start offiziell werde. Zunächst in reduzierter Form, um die Qualität der Ausbildungen hochhalten zu können. Anfang nächsten Jahres gehe man dann aber zum angedachten Betriebsumfang über.

## Erste Übungen mit erfahrenen Hunden

Die ersten Übungen verliefen erfolgreich. Die Gattermeister konnten dank den Übungseinheiten mit erfahrenen Hunden wertvolle Erfahrungen sammeln und das Verhalten der Wildschweine besser kennenlernen. «Jede der vier Gruppen hat ihre Eigenheiten», weiss Vuilleumier, «einige sind etwas zurückhaltender, andere gehen die Übungen forscher an.» Dies wolle man auch so, da die Hunde lernen müssen, sich dem Verhalten eines Wildschweins anzupassen. Zudem müssen die Gattermeister jedes Wildschwein kennen, da sie die Hunde im Übungsbetrieb auf die Wildschweingruppen aufteilen werden. Zaungäste habe man ausser sporadischen Wanderern oder Reitern bisher kaum, sagt Vuilleumier weiter. Ebenso



Die Wildschweine leben sich in ihrem Gatter richtig aus.

Bild: Jonas Manser

blieben seit der Abstimmung über die Initiative «Wildhüter statt Jäger» negative Stimmen weitgehend aus. «Wir haben jedoch mit allen Gattermeistern ein Kommunikationstraining mit einem Experten absolviert», so der Präsident aus Neuhausen. Vuilleumier selbst faszinieren die Wildschweine sehr: «Ich jage seit 45 Jahren und Wildschweine sind ein hochinteressantes Wild. Sie sind unglaublich schlau – unter anderem auch mal schlauer als der Jäger – und hoch anpassungsfähig.» Deswegen seien sie auch sehr schwer zu bejagen, da Wildschweine viel unberechenbarer seien als beispielsweise Rehe.

## Waldumgang am 22. Juni besucht die Wildschweine

Auch der Betriebsleiter von Forst Elgg, Christian Schaerer, findet Freude am Gatter. Die grösste Arbeit musste von seinem Team allerdings im Vorfeld geleistet werden. «Auf dem Gebiet des Gatters gab es sehr viel Hochwald – es wurde geplant, dort einen Holzschlag zu machen. Als die Idee mit dem Gatter kam, erledigten wir dies gleich in Verbindung damit», erklärt Schaerer. Ansonsten hätte man kaum Bäume fällen müssen, ausser sie standen unmittelbar der Zaunlinie im Weg. Nun sei die Haupt-

aufgabe die regelmässige Kontrolle des Gebietes. Durch die Übungen begehen viel mehr Menschen den Wald, für deren Sicherheit der Forst verantwortlich sei. Neben der regelmässigen Patrouille durch den Wald finde die Hauptaufgabe im Winter mit dem Fällen evaluierter Bäume statt, wenn das Gatter nicht in Betrieb sei, berichtet Schaerer weiter. Dies sei jedoch kein Problem, da man so die Wildschweine im betroffenen Sektor für die Dauer der Arbeiten einfach in einem der anderen vier Gatterabschnitte unterbringen könne.

## Alle herzlich eingeladen

Wer sich die Wildschweine einmal aus der Nähe ansehen möchte, ist herzlich eingeladen, am Waldumgang am 22. Juni teilzunehmen. Um 13.30 Uhr startet der Umgang am Forsthof und von dort wandert man gemeinsam direkt zum Gewöhnungsgatter. Dort geben die Gattermeister ausgiebige Auskünfte über den Betrieb, den Bau und die Wildschweine selbst. Neben einem weiteren Highlight besucht man im Anschluss die Damhirsche auf dem Hof von Jonas Küpfer und beendet dort bei einem Apéro den Waldumgang. Der ganze Anlass dauert circa zweieinhalb Stunden. Christian Schaerer freut sich jedenfalls, alle Interessierten den Wildschweinen vorstellen zu dürfen.

JONAS MANSER

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Marti und Pharma-Assistentin Michaela Zwald für ihre fünfjährige Mitarbeit honoriert werden. Nach einem schmackhaften Abendessen und einem Dessert war man gespannt, was der musikalische Unterhaltungsteil bringen würde. Vizepräsident Andreas Marti, versierter Moderator, kündigte die Schweizer Boogie-Woogie-, Blues- und Jazzpianistin Ladyva an, die wegen einer Sehenscheidentzündung jedoch nicht in die Klaviertasten greifen konnte. Sie behielt sich ganz leidlich mit ihrer Stimme, zusammen mit Sänger Pascal Silva und einer jungen Sängerin gleichen Namens. Ob die Vorschusslorbeeren berechtigt waren, ist im Nachhinein schwierig zu sagen. Dass charmante Trio präsentierte eine Latino-Schlager- und

Rock'n'Roll-Show, die wohl jüngeres Publikum weit besser hätte erwärmen können. Vielleicht ein Tipp für Veranstalter: Manchmal lohnt sich auch eine Suche im Nahbereich. So etwa gibt es mit Wendi Li, einer chinesischen Mitarbeiterin in der Aadorfer TCM-Praxis, eine ausgebildete Opernsängerin, die französische Chanson in grosser Perfektion zu interpretieren versteht, dazu erst noch mit etwas Lokalkolorit. Immerhin: Der Stimmung tat der abendliche Auftritt der drei Jugendlichen kaum Abbruch, zumal auf die Heimkehrenden eine Give-away-Tragtasche wartete, worin sich allerlei nützliche Kosmetikprodukte befanden. Gelohnt hat sich das Ausharren zudem für jene drei Genossenschaftler, denen das Glück bei der Verlosung hold gewesen war.

KURT LICHTENSTEIGER



Das Gesangstrio bei der Performance.

Bilder: Kurt Lichtensteiger



Nadja Marti, die jüngste Geehrte.

## SOMMERFEST MIT PLATZKONZERT

### Ohrenschmaus bei leckeren Grilladen

**HÄUSLENER** - Vergangenen Freitagabend führte der Dorfverein Häuslenen auf dem Schulhausplatz das obligate Dorffest durch. Als Höhepunkt war ein Platzkonzert der Musikgesellschaft Aadorf angesagt. Ab 18 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Man konnte sich mit verschiedenen Köstlichkeiten verpflegen: Grilladen und andere Schlemmereien wurden angeboten. Etwa 100 Gäste liessen sich das nicht entgehen und auch neuzugezogene Familien mit Kindern konnte

man begrüßen. Alle freuten sich auf die Musikgesellschaft Aadorf, die unter der Leitung der Dirigentin Tina Egger einige bekannte Stücke vortrug. Das schöne Konzert war für alle Zuhörenden ein Ohrenschmaus und endete mit grossem Applaus. Weil auch das Wetter mitspielte, war es für alle ein unvergesslicher Abend, der für viele bis tief in die Nacht dauerte.

TEXT UND BILDER: HEINZ BÜCHI

